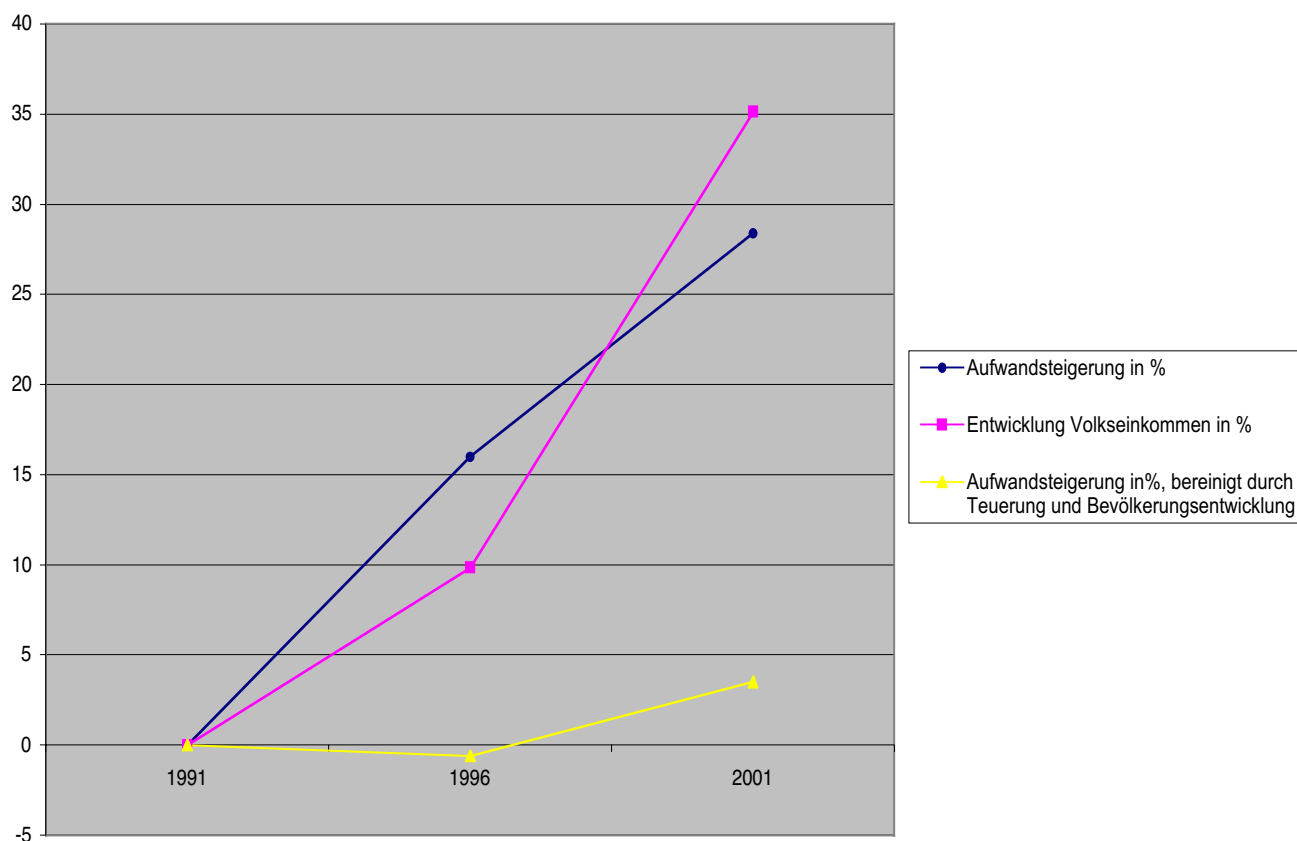


## Der Kanton Zürich ist kein Sanierungsfall

Bürgerliche Politiker behaupten: Die Regierung des Kantons Zürich hat in den letzten Jahren unsere Steuergelder zum Fenster hinausgeworfen. Der Aufwand sei in den letzten zehn Jahren um 29 Prozent gewachsen.

Wenn man die Ausgaben des Kantons Zürich bereinigt durch Teuerung und Bevölkerungsentwicklung betrachtet, beträgt die effektive Aufwandssteigerung lediglich 3 Prozent. Damit wurden in den letzten zehn Jahren zum Beispiel die S-Bahnen ausgebaut, die Krankenkassenprämienverbilligung eingeführt, alle Fachhochschulen vom Kanton übernommen und ausgebaut und die medizinischen Leistungen der Spitäler verbessert. All diese Leistungen sind für die Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort wichtig.

Aufwandentwicklung Kanton Zürich



*In der Grafik wird gezeigt, dass die bereinigte Aufwandsteigerung viel kleiner ist als behauptet. Wir sehen auch, dass in der gleichen Zeit das Volkseinkommen mehr gestiegen ist als die Staatsausgaben.*



Der Kanton Zürich hat unsere Steuergelder gut eingesetzt. Für den Wirtschaftsstandort Kanton Zürich ist die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zentraler als die Höhe des Steuerfusses, wie selbst SVP-Finanzdirektor Christian Huber zugibt: „Es bringt es auch nichts, wenn Firmen trotz tiefem Steuerfuss abwandern, weil die Leistungen nicht stimmen; weil der öffentliche Verkehr darniederliegt oder die öffentliche Sicherheit nicht gewährleistet ist.“<sup>1</sup>

Der Kanton Zürich hat in den letzten Jahren, als es dem Kanton finanziell besser ging, Eigenkapital aufgebaut. Im Jahr 2003, wo der Kanton schmerzhaft Sparübungen bei der Bildung, bei der Gesundheit, beim Umweltschutz und der öffentlichen Sicherheit durchgezogen hat, besitzt der Kanton Zürich immer noch ein Eigenkapital von 1,24 Milliarden Franken. Im Jahr 2002 hat der Regierungsrat ein Budgetdefizit von 161 Millionen Franken vorausgesagt. In Wahrheit hat der Kanton Zürich einen Überschuss von 242 Millionen Franken verzeichnen können. Der Kanton Zürich hat kein strukturelles Defizit. Er ist im Kern finanziell gesund.

---

<sup>1</sup> Tages-Anzeiger, 5.1.04